

nicht schwer zu erkennen. Jeder Besitzer eines Geschäfts ist dem ausgesetzt, daß seine Geschäftsverhältnisse der Konkurrenz bekannt werden. Jeder Beliebige, eventuell auch zukünftige Konkurrent oder sonst ein guter Freund braucht nur einen Gehilfen vorzuspannen, um sich über das ihn interessierende Geschäft zu orientieren, über den Umfang, den Kundenkreis usw. Dadurch, daß die Auskünfte seitens der Mitglieder auch an den Ortsgruppen-Vorsitzenden der Allgemeinen Vereinigung gehen können, erhält der betreffende junge Mann einen Einblick in die Verhältnisse der Geschäfte am Platze. Die Versicherung der Geschäftsstelle: »Die Erhebung ist streng vertraulich« ist im besten Fall eine Selbsttäuschung. Jedes Mitglied kann Auskunft verlangen (für telegraphische Auskünfte ist eine besondere Numerierung vorgesehen), und wie es letztere verwendet, kann die Leitung der Allgemeinen Vereinigung nicht kontrollieren, ebensowenig wie die Qualifikation der Auskunftsteiler.

Es ist klar, daß es zur Untergrabung jeder Autorität führen muß, wenn die Angestellten angeleitet werden, Berichte über die Zustände im Geschäft zu erstatten; der Gehilfe oder Schreiber fühlt sich da zum Aufseher über seinen Prinzipal gesetzt. Auch wenn ihm vieles unbekannt ist, so wird er eben angeleitet, auszuspiiren, was er nicht weiß, und kommt sich dabei noch wichtig vor. Vom gesunden Sinn der Gehilfenschaft zeugt es, daß seitens der Geschäftsstelle häufig über den Mangel an Auskünften geklagt wird. Das ist ein Beweis, daß viele unter den Gehilfen eine deutliche Empfindung davon haben, daß sie durch die Ausfüllung der Stellenbeschreibungsbogen eine Pflichtverletzung begehen.

Daß diese Auskunfterteilung von der Leitung der Allgemeinen Vereinigung so eifrig betrieben wird, hat aber offenbar seinen Grund nicht allein in dem Bestreben, die Gehilfenschaft im Kampf ums Dasein zu unterstützen — das wäre vielleicht noch ein mildernder Umstand —, sondern sie ist zugleich ein neuer Versuch, den Prinzipalen gegenüber den Aufseher zu spielen. Dies Bestreben kann man, wenn man das Vorgehen der Allgemeinen Vereinigung verfolgt, öfter beobachten; es ist erst kürzlich wieder hervorgetreten bei einer an sich guten und löblichen Einrichtung. Bald nach Begründung der Allgemeinen Vereinigung wurde eine Aufforderung an die Chefs gerichtet, ihren Angestellten im Sommer Urlaub zu erteilen. Diese Anregung fiel auf fruchtbaren Boden, soweit derartige Einrichtungen nicht schon vorhanden waren. Im vorigen oder vorletzten Jahre aber war der Aufforderung ein Ersuchen beigelegt, der Geschäftsstelle mitzuteilen, ob und wieviel Urlaub erteilt würde. Eine Anzahl Chefs ging hierauf ein, und was war das Ergebnis? Der Geschäftsführer der Allgemeinen Vereinigung setzte sich hin, um in einem längeren Aufsatz die ihm freiwillig gemachten Angaben zusammenzustellen und den Chefs, die Einwendungen gemacht hatten, gute Lehren zu geben, wieviel Urlaub sie zu geben hätten, usw. Daß er die Verhältnisse in den einzelnen Geschäften gar nicht beurteilen konnte, störte ihn hier wie in andern Fällen nicht im geringsten. Die Allgemeine Vereinigung erscheint dadurch im Lichte einer Aufsichtsbehörde.

Ich komme zum Schluß. So freundlich man, wie es beim Einsender der Fall ist, den Bestrebungen zur Besserung der Lage der Gehilfen gegenübersteht, so scharf muß man sich gegen die geschilderten Übertreibungen wenden. Die Erhaltung patriarchalischer Zustände ist heutzutage nicht mehr möglich, ja nicht einmal wünschenswert; immerhin aber liegt die Erhaltung eines auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Verhältnisses im beiderseitigen Interesse, und daß die charakterisierten ebenso einseitigen wie unzuver-

lässigen Auskunfterteilungen das denkbar ungeeignetste Mittel sind, ein solches Vertrauen wachzurufen oder zu erhalten, dürfte jedem klar sein, dessen Blick nicht durch der Parteien Haß und Gunst getrübt ist.

Verzeichnis der im Lesezimmer der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler ausliegenden Zeitschriften Oktober 1905.

- Wekelijksche Aankondiger voor de grafische vakken, Arnhem.
The American Printer, New York.
Anzeiger für den Schweizerischen Buchhandel, Zürich.
Allgemeiner Anzeiger für Druckereien, Frankfurt a. M.
Allgemeiner Anzeiger für den Reise- und Colportage-Buchhandel, Berlin.
Archiv für Buchbinderei und verwandte Geschäftszweige, Halle.
Archiv für Buchgewerbe, Leipzig.
Archives de la Société des Collectionneurs d'Ex-Libris et de reliures historiques, Paris.
Archivio tipografico, Turin.
Der Bahnhofsbuchhandel, Leipzig.
Graphischer Beobachter, Leipzig.
La Bibliofilia, Florenz.
Bibliografía Española, Madrid.
Le Bibliographe moderne, Paris.
Bibliographie de Belgique, Brüssel.
Bibliographie de la France, Paris.
Blätter für Bücherfreunde, Leipzig.
Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen, Leipzig.
Nordisk Boghandlertidende, Kopenhagen.
Norsk Boghandlertidende, Kristiania.
Bokhandelstidning för Finland, Helsingfors.
Svensk Bokhandels-Tidning, Stockholm.
Nordisk Boktryckarekonst, Stockholm.
Boletín de la librería, Madrid.
Bollettino delle pubblicazioni italiane, Florenz.
The Bookman, London.
The Book Monthly, London.
The Bookseller, London.
Borromäusblätter, Köln.
The British Printer, Leicester.
Deutsche Buchhandelsblätter, Erfurt.
Oesterreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz, Wien.
Buchhändler-Warte, Berlin.
Die Buchhändler-Woche, Leipzig.
Allgemeine Buchhändlerzeitung, Leipzig.
Deutscher Buch- und Steindruckerei, Berlin.
Bulletin mensuel de l'Association amicale des commis-libraires français, Paris.
Bulletin du Bibliophile et du Bibliothécaire, Paris.
Bibliographisches Bulletin der Schweizer. Landes-Bibliothek, Bern.
The Canadian Bookseller & Library-Journal, Toronto.
Deutsche Colportage-Zeitung, Berlin.
Th. Connoisseur, London.
Correspondentie-Blad van den Bond van Nederlandsche Boekverkoopersbedienden, Haag.
Corvina, Budapest.
Le Droit d'Auteur, Bern.
Export-Journal, Leipzig.
Fachzeitung für Sortiments und Colportage-Buchhandel sowie für Buchbindereien, Postkarten-Industrie, Papier- und Schreibwaren-Handel, Berlin.
Fischers Mitteilungen für den Colportage-, Sortiments- u. Reisebuchhandel, für die Papier- und Schreibwaren-Industrie sowie die buchgewerblichen Nebenzweige, Leipzig.
Giornale della libreria, Mailand.
Typographische Jahrbücher, Leipzig.
L'Imprimerie, Paris.
The Inland Printer, Chicago.
Journal für Buchbinderei, Leipzig.
Journal für Buchdruckerkunst, Berlin-Gross-Lichterfelde.
Journal of the Ex-Libris Society, London.
Jugendschriften-Warte, Hamburg.
Photographische Korrespondenz, Wien.
Freie Künste, Wien und Leipzig.
The Lamp, new series of the Book Buyer, New York.
Lechners Mitteilungen aus dem Gebiete der Literatur, Kunst, Kartographie und Photographie, Wien.